

Liebe Schwestern und Brüder,

zum festen Programmpunkt einer Pilgerfahrt ins Heilige Land, wenn man also auf den **Spuren Jesu** unterwegs ist, gehört seit alters her auch ein Besuch auf dem **Ölberg**.

Hoch oben über der Stadt Jerusalem, östlich der Altstadt, steht ein kleiner Kuppelbau mit einer kleinen Öffnung in der Decke. An dieser Stelle hält die Überlieferung die Erinnerung an die **Himmelfahrt Jesu** wach, die wir heute feiern.

Besonders beeindruckend ist auf dem Fußboden eine Steinplatte, auf der man zwei **Fußspuren** entdecken kann.

Die Tradition nennt es den Fußabdruck des Herrn. Die Kapelle ist nach der Glaubensüberzeugung der Ort, wo Jesus in den Himmel aufgefahren ist, wie es im Evangelium heißt, **„nachdem er das gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen.“**

Die **Fußspuren** in der Steinplatte sollen Hinweis und Erinnerung sein, dass der Sohn Gottes, Jesus Christus, hier auf dieser Erde gelebt hat.

Das er unsere menschliche Natur angenommen hat, ja dass das ewige Wort wirklich und wesentlich Fleisch Mensch geworden ist.

Eben Jesus, der hier auf Erden lebte und mit seinen **Füßen** diese Erde durchwanderte.

Überall im Heiligen Land sind im übertragenen Sinne die **Fußspuren** Jesu anzutreffen: *Am Ölberg, im Garten Gethsemane, die Via Dolorosa mit dem Kreuzweg, Golgatha mit der Grabes- und Auferstehungskirche* und vieles mehr.

Liebe Schwestern und Brüder,

Christsein heißt doch eigentlich nichts anders, als auf den **Fußspuren** Jesu zu folgen. Nichts anders heißt „**Nachfolge Christi**“.

Auch wir sollen seinen Fußspuren **nachfolgen**, auf dieser Erde, auf den Straßen dieser Welt!

Wir sollen Jesus **nachfolgen** auf seinem Weg der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens in dieser Welt. Wir sollen versuchen seine Spur durch unser Leben sichtbar werden zu lassen.

Das geschieht dort, wo Menschen aus der Botschaft Jesu versuchen ihr Leben zu gestalten. Auch wir sind eingeladen, durch unser Leben und unser Glaubenszeugnis die Welt ein wenig freundlicher und heller zu machen.

Der selige Pater Rupert Mayer hat es einmal so formuliert: „**Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht in der Welt war, hat sein Leben einen Sinn gehabt, dann hat er Spuren hinterlassen**“.

Den **Spuren Jesu** folgen, dazu will uns dieser Himmelfahrtstag ermutigen:

Papst Benedikt XVI. hat einmal in einer bemerkenswerten Predigt die menschlichen **Spuren** angesprochen: Er sagte: *Alle Menschen wollen Spuren hinterlassen, die bleibend sind. Aber was bleibt? Nicht das Geld. Auch die Gebäude, auch nicht Bücher. Nach einer gewissen Zeitspanne, die länger oder kürzer sein mag, verschwinden all diese*

Dinge, letztlich Windhauch. Das Einzige, was bleibt, ist die menschliche Seele, die von Gott her für die Ewigkeit geschaffen ist."

Der Himmelfahrtstag erinnert uns daran, dass wir auch für unsere Seele sorgen sollen, da sollen wir **Spuren** hinterlassen, auch für das ewige Leben.

Denn auch an das Ewige, an das was bleibt, will uns dieser Tag erinnern, das eben unser aller Ziel der Himmel ist.

Liebe Schwestern und Brüder,

im Heiligen Land ist man als Pilgergruppe nicht allein unterwegs. Man bekommt einen Pilgerführer zur Seite, einen sogenannten Guide, einen Begleiter.

Das brauchen wir auch im Leben als Christen. Deshalb hat Jesus seinen Jüngern und uns verheißen: ***Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.*** Für die Nachfolge in den **Spuren** Jesu brauchen wir seinen Heiligen Geist. Die neun Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten sind diesem innigen Gebet um den Heiligen Geist gewidmet. Und eines ist klar, die **Spurensuche** in der Nachfolge Christi hat ein Ziel, die Begegnung mit IHM, denn ***„dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hinaufgehen sehen“.*** Folgen wir Jesus auf seinen Spuren, bis uns unsere Spur einmündet, die Spur zum Himmel, zu dem wir unterwegs sind. **AMEN.**